

KATHARINA KLUITMANN

Wachsen – über mich hinaus

FRANZISKANISCHE AKZENTE



echter



KATHARINA KLUITMANN

Wachsen –
über mich hinaus

Franziskanische Akzente

Für ein gottverbundenes und engagiertes Leben

Herausgegeben von Mirjam Schambeck sf und

Helmut Schlegel ofm

Band 3

Die Suche der Menschen nach Sinn und Glück ernst nehmen und Impulse geben für ein geistliches, schöpfungsfreundliches und sozial engagiertes Leben – das ist das Anliegen der Reihe „*Franziskanische Akzente*“.

In ihr zeigen Autorinnen und Autoren, wie Leben heute gelingen kann. Auf der Basis des Evangeliums und mit Blick auf die Fragen der Gegenwart legen sie Wert auf die typisch franziskanischen Akzente:

Achtung der Menschenwürde,

Bewahrung der Schöpfung,

Reform der Kirche und

gerechte Strukturen in der Gesellschaft.

In lebensnaher und zeitgerechter Sprache geben sie auf Fragen von heute ehrliche Antworten und sprechen darin Gläubige wie Andersdenkende, Sektiker wie Fragende an.

KATHARINA KLUITMANN

Wachsen –
über mich hinaus

echter

Herzlicher Dank geht an Clemens Wagner für die fachkundige und äußerst versierte Unterstützung bei den Korrekturarbeiten sowie an die Deutsche Franziskanerprovinz mit Sitz in München.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014 Echter Verlag GmbH, Würzburg

www.echter-verlag.de

Umschlag: wunderlichundweigand.de

(Foto: © frankiefotografie/thinkstock.com)

Satz: Hain-Team (www.hain-team.de)

Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe

ISBN

978-3-429-03750-5 (Print)

978-3-429-04777-1 (PDF)

978-3-429-06192-0 (ePub)

Inhalt

1. Was erwartet Sie in diesem Buch? – Ein Vorwort voller Fragen	7
2. Wie wächst ein Mensch? – Differenzierungen aus der Psychologie	11
Zwischen Realitäten und Idealen	14
Zwischen Offenbarem und Verborgenen	17
Zwischen Gut und Böse	19
Zwischen den Menschenbildern	23
Leben im Zwischen	24
Handeln im Zwischen	28
Zwischenbilanz: psychologische Aspekte	30
3. Ist Buße wachstumsfördernd? – Sperriges aus den Schriften des Franziskus	31
„Das Leben der Buße beginnen“ – Das Geschenk neuen Fühlens und Handelns	33
„In Buße sterben“ – Ein Leben lang im Wachstumsprozess bleiben	35
„Die aufgetragene Buße erfüllen“ – Altes loszulassen befreit	37
„Bußübungen“ – Wachstum braucht den Leib ...	37
„Um deiner selbst willen“ – Gott im Zentrum ...	39
Zwischenbilanz: psychologische und franziskanische Aspekte	41
4. Was wächst denn da? – Vergewisserungen aus dem Evangelium	45
„Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ – Ein Geschenk Gottes	46
„Das Samenkorn wächst“ – Eine Dynamik, die lebendig werden lässt	47

„Das Kind wuchs heran“ – Mensch werden mit Leib und Seele	50
„Nicht mehr unmündige Kinder“ – Er-Wachsen in Christus	51
Zwischenbilanz: biblische und franziskanische Aspekte	54
5. Wie wächst Franziskus im Bußschwung? –	
Lebensgeschichtliche Splitter	57
Mit Um-Sicht und Ein-Sicht	58
Mit Augen für den Himmel	60
Mit einem Blick für das Kleine	61
Miteinander	63
Mit spielerischem Ernst	65
6. Kann man wachsen lernen? –	
„Bußschwung-Übungen“	67
Die Wahrnehmung schärfen	68
Worte suchen	71
Mich annehmen lernen	73
Mich Werten aussetzen	75
Entschiedenheit einüben	77
Es mir wert sein, zu handeln	80
Noch einmal: Etwas tun, weil ich es nicht machen kann	81
7. Im Überschwang (un)endlich befreiter Liebe	83
Anmerkungen	84
Zum Weiterlesen	86
Abkürzungsverzeichnis	87

1. Was erwartet Sie in diesem Buch? – Ein Vorwort voller Fragen

Wachsen. Eine Blume wächst, ein Baum auch, ebenso Haare. Kinder wachsen. Doch irgendwann ist der Mensch ausgewachsen, der Mann, die Frau erwachsen. Kann er dann weiter wachsen? Oder muss sie es sogar?

Und wenn ja: Was wächst denn dann? Muskeln bis zum Waschbrettbauch? Oder die Raffinesse in Kochkunst oder Wohnkultur? Wachsen die Erfahrung, das Wissen – oder gar die Weisheit? Meine Persönlichkeit? Liebe kann wachsen, Hass aber auch. Eine Beziehung kann wachsen – zu Dingen, zu einem Menschen. Kann die Beziehung zu Gott wachsen? Oder ich in ihr?

Kann ich wachsen? Will ich wachsen? Oder soll ich wachsen? Ist Wachsen ein Lebensgesetz? Eine Last oder eine Lust? Hatte ich je das unbändige Verlangen zu wachsen, mehr ich zu werden – oder die Hoffnung, dass sich endlich etwas auswächst, an mir, in mir? Oder fürchte ich mich vor dem Wachsen, weil es wehtut? Wachstumsschmerzen lassen fragen, ob Wachsen Verlockung oder Pflicht ist. Wer verpflichtet da, wer lockt da? Kenne ich Werdescheu? Wenn ich dann doch wachse, reife ich dann auch? Perfektioniere ich mich – oder bin ich auf dem Weg der Vollkommenheit?

Wohin wachse ich denn, wenn ich über mich hinauswachse? Hin auf mein besseres Ich? Oder auf ein Ideal zu, das mir jemand – ja, wer eigentlich? – vorlegt? Werde ich anders oder eine andere, wenn ich wachse? Verliere ich dabei, oder gewinne ich? Verliere ich *mich* dabei, oder gewinne ich mich erst wirklich?

Wenn Wachsen, sogar Wachsen über mich hinaus, Gewinn ist – wie geht das dann? Was brauche ich dafür? Was kann ich dafür tun? Was muss ich lassen? Oder hilft es, einfach abzuwarten, weil mir Wachstum dann geschenkt wird, unmerklich, wie bei einer Blume?

Viele Antworten lassen sich nur sehr persönlich geben und leben. Da sind der und die Einzelne gefragt. Es ist wahr, dass unterschiedliche Pflanzen unterschiedliche Böden brauchen, um optimal zu gedeihen. Gleichzeitig ist aber auch wahr, dass ganz ohne Wasser nicht einmal eine Wüstenpflanze überlebt.

Es gibt Lebensgesetze, die sich aufzeigen lassen. Geboren aus Erfahrung, Reflexion, Beobachtung und Forschung hält die Psychologie Wissen bereit, das (wenn es gut geht) geronnene Lebensweisheit ist. Aus meiner Arbeit als Psychologin möchte ich psychologische Modelle anbieten, die vielleicht Orientierung im eigenen Leben geben können.

Das eindrücklichste Modell sind Menschen, konkrete Vorbilder, an deren Erfahrung wir teilhaben können. An ihnen lässt sich ablesen, wie es gehen kann – und manchmal eben auch, wie es nicht geht. Für mich als Franziskanerin ist Franz von Assisi solch ein Mensch. Mit seinen Ecken und Kanten hat er ein Leben geführt, das bis heute fasziniert, obwohl kaum jemand, auch nicht in den franziskanischen Gemeinschaften, so lebte oder lebt wie er. Obwohl mein Leben sich gravierend von dem des Heiligen unterscheidet, innerlich wie äußerlich, und uns über ein halbes Jahrtausend voneinander trennt, lerne ich viel von ihm. Ich schaue mir an, was er erlebt hat und wie er mit sich und diesen Erlebnissen umgegangen ist. Ich lese, was er geschrieben hat. Ich lese – und staune oft genug,